

# Pilgerweg bis April ausgeschildert

## Etappe zwischen Beuren und Heiligenstadt wird markiert und mit Info-Tafeln versehen

Zu einem besonderen Wandertag laden die Mitglieder des Arbeitskreises „Eichsfelder Jakobusweg“ und des Vereins für Eichsfeldische Heimatkunde, unter dessen Dach der Arbeitskreis tätig ist, im April 2010 ein. Dann soll die Etappe Beuren – Scharfenstein – Heiligenstadt eingeweiht werden.

Von Christine BOSE

BEUREN.

Offiziell übergeben werden soll am 17. April um 10 Uhr die Etappe Kloster Beuren – Dün – Heiligenstadt, Alter Friedhof. Und rechtzeitig zuvor werden die Arbeitskreismitglieder mit Pinsel, Farbe und Schablone Bäume entlang des Weges, der über den Dün als bereits bekannter Dünwanderweg verläuft, entsprechend kennzeich-

nen – mit der Jakobsmuschel als Symbol. Bis dahin sollen auch, mit finanzieller Unterstützung der Stadtverwaltung Leinefelde-Worbis, zwei Informationstafeln, für deren Inhalt und Erarbeitung sich Siegfried Arand und Frank Kaufhold als Arbeitskreisleiter verantwortlich fühlen, ihren Platz am ehemaligen Kloster Beuren und auf dem Scharfenstein finden.

Besprochen wurde all dies unter anderem beim letzten Arbeitskreistreffen des Jahres 2009, dem insgesamt vierten seit Gründung im Dezember 2008, das diesmal im ehemaligen Kloster Beuren stattfand.

Zuvor hatten sich die Mitglieder, dem Verlauf des Weges folgend, in Bornhagen, Uder und Heiligenstadt getroffen. Heimleiter Leopold Eckardt hatte die Beratung in der Kirche des ehemaligen Klosters Beuren ermöglicht, das heute von der Ra-



REISE IN DIE GESCHICHTE mit Peter Anhalt.

phaelsheim gGmbH genutzt wird. Gerhard Krügel, Mitarbeiter des Bauamtes Leinefelde-Worbis, sagte als Gast Unterstützung seiner Stadtverwaltung zu. Aber auch in Heiligen-

stadt können die Pilgerfreunde mit der Hilfe der Stadtverwaltung rechnen. So hält sie zum Beispiel den Platz frei auf der linken Seite der bereits bestehenden Informationstafel am Alten Friedhof an der Bundesstraße 80. Die beiden Arbeitskreisleiter haben gemeinsam mit der Heiligenstädter Stadtarchivarin Anne Severin die hierfür notwendigen Fakten erarbeitet. Im Jahr 1824 war die auf dem Friedhofsgelände stehende Jakobskirche wegen Baufälligkeit abgerissen worden. Ein Stein mit dem Motiv der Jakobsmuschel fand Verwendung für die Friedhofsmauer unterhalb des Bildstockes.

In Beuren hatte Peter Anhalt, der Vorsitzende des Vereins für Eichsfeldische Heimatkunde, über die Geschichte des im Jahr 1209 gegründeten ersten Zisterzienserinnenklosters des Eichsfeldes und die Geschichte

der Burg Scharfensteins informiert. So war Beuren nach dem Willen der Grafen von Gleichen als erste Besitzer sogar eine Zeit lang Stadt gewesen. Die Stadtentwicklung stagnierte allerdings, als die Burg 1294 durch Kauf in erzbischöflichen Besitz übergang. Es kann nicht mehr nachgewiesen werden, ob Jakobspilger im hiesigen Kloster aufgenommen wurden. Peter Anhalt verwies jedoch auf die drei bedeutenden Handelswege, die sich in Beuren kreuzten und ahnen lassen, dass hier womöglich auch Pilger unterwegs waren.

Bevor die Natur- und Pilgerfreunde im nächsten Jahr die neue Etappe des Jakobus-Pilgerweges zwischen Beuren und Heiligenstadt einweihen, wird das genaue Programm für diesen wichtigen Tag erarbeitet und den Eichsfeldern natürlich rechtzeitig bekannt gegeben.